

# Lokale Wirtschaft setzt sich für Bahnhaltestelle in Trübbach ein

**Zug** Vertreter aus der Wirtschaft haben eine IG zur Realisierung der Bahnhaltestelle Fährhütte in Trübbach formiert. In einem Schreiben fordern sie den Wartauer Gemeinderat auf, den Prozess zur Realisierung der Bahnhaltestelle nochmals aufzunehmen.

**E**igentlich ist der Zug abgefahren. Die Wartauer Bevölkerung hat am 10. April den Interessensbeitrag von 1,1 Millionen Franken für den Rückbau des stillgelegten Bahnhofs in Trübbach abgelehnt und sich damit indirekt gegen die Realisierung der geplanten Bahnhaltestelle Fährhütte ausgesprochen. Denn die vom Kanton St. Gallen und der SBB geplanten Investitionen in der Höhe von 12,7 Millionen Franken waren an den Interessensbeitrag der Gemeinde Wartau gekoppelt. «Ein Volksentscheid, der über die Gemeinde hinaus überraschte und erstaunte», wie es in der Mitteilung heisst. Zumal der direkte Anschluss an das Bahnnetz für die Entwicklung und Attraktivität einer Gemeinde entscheidend sei.

## «Anschluss nicht verpassen»

Nun kommt nochmals Bewegung in die Diskussion rund um die Bahnhaltestelle Fährhütte. Wirtschaftsvertreter wollen den Anschluss ans Bahnnetz nicht verpassen und haben deshalb eine Interessensgemeinschaft (IG) zur Realisierung der Bahnhaltestelle Fährhütte formiert. Dieser gehören Unternehmen wie die Evatec AG, TBB Immobilien AG, VDL ETG Switzerland, Marty Bauleistungen AG, Inficon, Oerlikon und Atlas Holz an. Gemeinsam fordern sie den Gemeinderat Wartau in einem Schreiben auf, den politischen Prozess zur Realisierung der Bahnhaltestelle nochmals aufzunehmen. «Die Chance gelte es jetzt zu nutzen, bevor die von der SBB und dem Kanton zugesicherten Finanzmittel für andere Projekte eingesetzt werden», schreibt die IG. Sie tritt nicht nur mit einer Forderung an den Gemeinderat, sondern si-



Andreas Wälti von der Evatec AG (l.) übergibt dem Wartauer Gemeindepräsidenten Andreas Bernold stellvertretend für das Initiativkomitee den Brief mit entsprechendem Antrag zur Realisierung der Bahnhaltestelle. (Foto: ZVG)

chert diesem gleich auch ihre Unterstützung zu - nicht nur ideell, sondern auch finanziell. Im Schreiben heisst es: «Wir sind bereit, substantielle Finanzbeziehungsweise Investitionsbeiträge für die Realisierung der Bahnhaltestelle Fährhütte zu leisten.» Konkret bedeutet dies, dass die IG sich vorstellen kann, bis zu zwei Drittel des Interessensbeitrages von insgesamt 1,1 Millionen Franken zu übernehmen. Bei der Übergabe des Briefes an den Wartauer Gemeindepräsidenten Andreas Bernold betonte Andreas Wälti von der Evatec AG: «Mit dem Bahnhalt Fährhütte wird eine ganze Region mit den entsprechenden Indust-

rie- und Gewerbebetrieben ans Schienennetz angebunden und gewinnt dadurch an Attraktivität.» Dies sei ein substanzieller Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Gemeinde und des Wirtschaftsstandorts.

## Gemeinderat behandelt Anliegen

Der Wartauer Gemeindepräsident Andreas Bernold habe sich laut Mitteilung bei der Briefübergabe bei den Vertretern der Interessensgemeinschaft für ihr Engagement zu Gunsten der Bahnhaltestelle Fährhütte bedankt. «Wir werden das Anliegen der IG im Gemeinderat prüfen und das weitere Vorgehen bespre-

chen», sagte Andreas Bernold. Gleichzeitig erinnerte er daran, dass grundsätzlich ein rechtskräftiger Volksentscheid vorliege und dieser zu akzeptieren sei. Mit der finanziellen Beteiligung der IG verändere sich die Ausgangslage jedoch wesentlich. «Die Frage stellt sich daher, ob sich die Bevölkerung generell gegen einen Bahnanschluss ausgesprochen hat oder den Interessensbeitrag hauptsächlich aus finanziellen Überlegungen ablehnte», heisst es. Sobald der Gemeinderat die Situation analysiert und das weitere Vorgehen festgelegt habe, wird er seine Überlegungen und den Entscheid der IG kommunizieren. (red/pd)